

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
I	S0002/07	08.01.2007

zum/zur

A0168/06

Bezeichnung

ÖPNV - als Schwerpunkt rechter Gewalt

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

23.01.2007

Ausschuss für komm. Rechts- und Bürgerangelegenheiten

01.03.2007

Stadtrat

15.03.2007

Am 21.11.06 fand zu dieser Thematik ein erstes Treffen der zu beteiligten Stellen (PD-MD, LH-MD, MVB) beim FBL 32 (Dr. Emcke) statt.

### Statistik der Straftaten gegen Personen

Durch die Polizeidirektion Magdeburg wurde dem FB 32 eine umfangreiche **Statistik** zu allen Straftaten gegen Personen in den Jahren 2005 und 2006 zugearbeitet, die in Verbindung mit Einrichtungen des ÖPNV stehen. Hierbei wurden Taten berücksichtigt, bei denen die Nutzer des ÖPNV unmittelbares Opfer eines direkt gegen sie gerichteten Delikts wurden (siehe Anlage 1 und 2).

Dazu wurde nach den jeweiligen Haltestellen unterteilt und auch die Straftaten gegen Personen in den Straßenbahnen wurden den jeweiligen Haltestellenbereichen zugeordnet.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Zusammenfassung der Straftaten gegen Personen und weist die Straftaten mit rechtsextremistischem Hintergrund erstmals für 2006 extra aus:

Straftaten gegen Personen in Magdeburg an Haltestellen und in Straßenbahnen						
	2005			2006 (1.1. bis 10.10.)		
	Haltestellen	Straßenbahn	gesamt	Haltestellen	Straßenbahn	gesamt
Gesamt-Gewaltstraftaten in Verbindung mit ÖPNV	111 (100 %)	69 (100 %)	180 (100%)	92 (100 %)	61 (100 %)	153 (100 %)
- davon mit rechtsextremistischem Hintergrund	14 12,6 %	4 5,8 %	18 10,0 %	7 ( 7,6%)	3 (4,9 %)	10 ( 7,2 %)
- davon Sonstige	97 87,4%	65 94,2 %	162 90,0 %	85 (92,4%)	58 (93,4 %)	143 (92,8%)
alle Gewaltstraftaten in MD (incl. ÖPNV)	-----	-----	<b>3.177</b>	-----	-----	<b>3.233</b>

Folgende Handlungen werden als rechtsextremistisch erfasst:

1. Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen,
2. Volksverhetzung,
3. Beleidigung,

4. Landesfriedensbruch (2005 = 0 und 2006 = 1 - Hierbei wird besonders von Gewalt an Personen und Gegenständen ausgegangen!).

Im Verhältnis zu allen Straftaten gegen Personen in der Landeshauptstadt (**2005 = 3.177** und **2006 = 3.233**) erscheint der Anteil im ÖPNV **von 5,7 % in 2005** und von **4,7 % in 2006** (sehr) gering, so dass man hier noch nicht von einem Kriminalitätsschwerpunkt reden kann.

In Auswertung der vorliegenden statistischen Unterlagen mit Bezug auf den ÖPNV in Magdeburg können aber folgende Schlussfolgerungen getroffen werden:

1. In den ersten 10 Monaten des Jahres 2006 wurden insgesamt **10** Straftaten mit einem rechtsextremistischen Hintergrund verübt (pro Monat weniger als 1). Das sind **ca. 7,2 %** aller angezeigten **153** Straftaten gegen Personen im ÖPNV. Bei **290 Haltestellen**, von denen eine Vielzahl zwei richtungsbezogene Bahn- bzw. Bussteige besitzen, erscheint diese Anzahl eher sehr gering.

Hierbei ist noch anzumerken, dass ein Teil dieser Straftaten gegen Personen sich während einiger Beförderungen ereigneten, die im öffentlichen Interesse oder auf Anraten der "AG - Gewalt und Sport" erfolgten, um verfeindete Gruppen bei Aufmärschen oder Demonstrationen voneinander zu trennen. Die Anzahl dieser gewünschten Beförderungen nimmt mit den zunehmenden Aktivitäten dieser politischen Gruppen ebenfalls zu.

2. Aus der Statistik lässt sich kein örtlicher Schwerpunkt (weder Stadtteil, Straße oder Haltestelle) ableiten, der zu besonderen Maßnahmen Anlass gibt.
3. Auch die Verteilung auf die Tages- und Nachtstunden lässt kein besonderes Zeitintervall erkennen, in dem sich besonders viele bzw. vorwiegend rechtsextremistische Straftaten ereignen.
4. Es wurde festgestellt, dass es sich bei allen Gewalttätern um vorwiegend Jugendliche und Heranwachsende (ca. 60 %) handelt.

Insgesamt ist festzustellen, dass der ÖPNV kein Schwerpunkt von Straftaten gegen Personen auch nicht von der rechten Szene ist.

Trotzdem werden bereits jetzt schon eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt, die Gewaltstraftaten entgegensteuern.

Eine Verstärkung dieser bestehenden Maßnahmen durch ein **Konzept** wird durchaus als notwendig angesehen, denn jede Gewalttat gilt es zu verhindern oder wirksam zu bekämpfen.

## Derzeitige Maßnahmen:

Dem Problem von Straftaten jeglicher Art im ÖPNV wird bereits seitens der Führungsspitzen der PD-MD und der MVB entgegen gesteuert, indem sich kompetente Vertreter in regelmäßigen Abständen miteinander absprechen und geeignete Maßnahmen zu Schwerpunkten festlegen (z. B. verstärkte Bestreifung, Observation rund um die Uhr auch durch zivile Beamte, bauliche und technische Veränderungen zur besseren Kontrolle und zur Prävention, etc.).

### 1. Videoüberwachung in den Straßenbahnen und Bussen.

Derzeit sind seit 2004 schon **19 Straßenbahnen und 7 Busse** mit Videokameras ausgerüstet. Diese Fahrzeuge werden vorwiegend in den späten Abendstunden und in der Nacht eingesetzt.

Durch diese Überwachung konnten die Zerstörungen in der Transportmitteln bedeutend eingedämmt werden und auch die verübten Straftaten gingen erheblich zurück.

Mittels der Aufnahmen wurden auch schon Straftaten aufgeklärt, die sich nach den Fahrten ereigneten.

Auch das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste hat sich durch die Installation dieser Anlagen gesteigert.

**Zukünftige Maßnahme → Es werden schrittweise noch mehr Busse und Straßenbahnen mit solchen Video-Überwachungsanlagen ausgestattet.**

### 2. zeitweilige Videoüberwachung von Kriminalitätsschwerpunkten

Zur Zeit werden folgende Kriminalitätsschwerpunkte zur Verhinderung von Straftaten und zum Schutz von Personen und Sachwerten mittel Videoanlagen in der Landeshauptstadt überwacht:

- a. ZOB / Willy Brand Platz ab dem 19.10.2006,
- b. Damaschkeplatz mit seinem Haltestellenbereich ab dem 19.10.2006,
- c. Kreuzungsbereich : Ernst-Reutter-Allee / Breiter Weg etwa ab 2002,
- d. Halberstädter Straße / Eiskellerplatz ab Mai 2004,
- e. Konrad-Adenauer-Platz am 19.10.2006

**Zukünftige Maßnahme → Sollten sich weitere Kriminalitätsschwerpunkte im Stadtgebiet herauskristallisieren, so könnten auch diese mit fest installierten oder mobilen Videoanlagen überwacht werden.**

### 3. Mitfahren von uniformierten Polizei- und Ordnungskräften

Uniformierte Beamte der Polizei und des Stadtordnungsdienstes (SOD) benutzen entsprechend den getroffenen Vereinbarungen die öffentlichen Verkehrsmittel während ihres Dienstes oder auf dem Weg zur oder von der Arbeitsstelle kostenlos. Im Gegenzug wirken diese Beamten prophylaktisch und aktiv bei der Verhinderung sowie bei der Ahndung von Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten mit. Im Bereich der Polizei nutzen 34 uniformierte Beamte regelmäßig die Straßenbahnen und Busse der MVB.

Es ist festzustellen, dass schon die Anwesenheit dieser uniformierten Beamten das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste in den Transportmitteln bedeutend erhöht hat und bisher diese Mitarbeiter noch nicht einzugreifen brauchten, weil keine Straftaten während ihrer Dienstfahrten erfolgten.

**Zukünftige Maßnahme → Es ist seitens des SOD darauf hinzuwirken, dass die Anzahl der eigenen uniformierten Beamten in den öffentlichen Verkehrsmitteln steigt. (Bisher nutzen ca. 30 uniformierte Beamte des SOD diese Möglichkeit.)**

**Die PD Magdeburg wird ihre Mitarbeiter auch weiterhin über die Möglichkeit der uniformierten Nutzung der Busse und Straßenbahnen der MVB unterrichten.**

**Es können auch während des Dienstes Bus und Straßenbahn durch Mitfahren "bestreift" werden.**

### 4. Einbeziehung des Personals der MVB

Durch die MVB werden die **ca. 500 Fahrer** ständig u.a. auch durch Polizeibeamte und Mitarbeiter der DEKRA geschult.

Dazu gehören auch die Themen: Terrorismus, Deeskalation bei Gewalt etc.

Das Fahrpersonal erfährt, wie es sich in den gefährlichen Situationen verhalten soll, die mit Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten verbunden sind.

Über Funk sind dann die Polizeikräfte herbeizurufen und den Geschädigten Hilfe zu leisten.

Dasselbe trifft auch für die **15 Mitarbeiter des Servicepersonals** sowie für die **2 uniformierten Mitarbeiter des Service- und Sicherheitsbereiches** der MVB zu.

**Zukünftige Maßnahme → Es soll eine Erweiterung des MVB-eigenen Service- und Sicherheitsbereiches erfolgen.**

Die ca. **130** gleichzeitig in Einsatz befindlichen Fahrer bekommen auch die Suchmeldungen der Polizei nach Straftätern durchgegeben und helfen so auch mit, die Stadt sicherer zu machen.

Insgesamt sind **alle ca. 800 Mitarbeiter der MVB** angehalten, sich in ihrem Unternehmen für die Sicherheit und Ordnung verantwortlich zu fühlen. Das sollte sich allerdings für die zivilen Personen auf das Heranholen von Hilfe und auf die Feststellung des Tatvorgangs beschränken.

## **Zukünftige Maßnahme → Weitere und ständige Sensibilisierung aller Mitarbeiter der MVB**

### 5. Einbeziehung der vertraglich gebundenen Kräfte

Durch die MVB wurden die Kontrollleistungen an **private Sicherheitsfirmen** vergeben, die mit ihren **ca. 10 uniformierten Mitarbeitern** diese Aufgaben bewältigen.

Auch diese Personen, die mit Funkgeräten ausgerüstet sind, wurden seitens der MVB sensibilisiert, um gegebenenfalls einzugreifen bzw. Hilfe zu holen.

Auch hier ist die präventive Wirkung der uniformierten Kontrolleure nachhaltig zu erkennen.

## **Zukünftige Maßnahme → Weitere und ständige Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter dieser privaten Sicherheitsfirma – entsprechend der Schulung der MA der MVB.**

### 6. Stärkung der Zivilcourage der Fahrgäste und anderer Personengruppen

Durch das mutige Einschreiten von Fahrgästen konnte auch schon eine Reihe von Straftaten verhindert oder aufgeklärt werden. Hierbei ist nicht immer das tatsächliche Einschreiten günstig oder gefordert, sondern oft reicht es schon aus, wenn Hilfe per Handy gerufen und den Opfern geholfen wird. Durch Danksagung der Betriebsleitung an diese couragierten Personen wird nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit betrieben und der Einsatz dieser Personen honoriert.

#### **Zukünftige Maßnahmen:**

- **Aushang von kleinen Plakaten (A 4) in den besonderen Halterungen an den Haltestellen mit Hinweisen zum Verhalten bei Übergriffen und Straftaten (Ansprechen der Zivilcourage)**
  - **Info an den Fahrer oder Anruf bei der Polizei (Telefon: 110)**
  - **Beobachten des Vorfalls und sich als Zeuge zur Verfügung stellen. (Keinesfalls sollte man wegschauen, denn beim nächsten Mal könnte man selbst Opfer sein und niemand hilft!)**
  - **Nutzung der möglichen Programme der Landesregierung Sachsen-Anhalts zu dieser Thematik**
  
- **Seitens der MVB werden Kontakte zu anderen Personengruppen geknüpft, die ebenfalls auf den Straßen (besonders nachts) tätig sind: z. B.**
  - **Taxifahrer und**
  - **MA von privaten Sicherheitsdiensten**
  
- **Durch die MVB lässt man, entsprechend den finanziellen Möglichkeiten, Videoclips zum Verhalten der Fahrgäste bei Übergriffen herstellen, die vorerst in regionalen Fernsehsendern (z. B. Offener Kanal, MDF) gezeigt werden könnten.**  
**In 2 Bussen der MVB könnten diese Clips bereits jetzt schon gezeigt werden, da diese mit der entsprechenden Wiedergabetechnik ausgestattet sind.**  
**Die neu zu beschaffenden Straßenbahnen (bis 2012) werden ebenfalls mit Videowiedergabetechnik als allgemeiner Standard zum Vorführen dieser Hinweise in Clipform versehen sein.**

Die Stellungnahme wurde mit den MVB und der Polizeidirektion Magdeburg abgestimmt.

Holger Platz

**Anlagen**

Anlage 1

Anlage 2